

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 2

Artikel: Das Drohnen Kommando 84
Autor: Sapey, Cédric
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-977066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Drohnen Kommando 84

Wie wird man zum Miliz-Drohnenpilot und was macht ein Nutzlastoperator der Schweizer Armee? Ein Einblick in das Drohnen Kommando 84 – eine einzigartige Formation, die aus Berufs- und Milizpersonal besteht.

Fachof Cédric Sapey, LW AT Br

Das in Emmen stationierte Drohnen Kommando 84 (Dro Kdo 84) ist der Luftwaffen Ausbildungs- und Trainingsbrigade (LW AT Br) unterstellt und besteht aus Berufs- und Miliz-Personal.

Das Kommando stellt mit der Berufsorganisation die Planung und Durchführung der Operationen des Aufklärungsdrohnen systems ganzjährig sicher.

Aktuell unterstützt das Dro Kdo 84 die armasuisse im Projekt Aufklärungsdrohnen system 15 (ADS 15) und bildet das Milizpersonal hinsichtlich der kommenden Einsätze auf dem neuen ADS 15 aus.

Das Kommando ist für die Selektion, Ausbildung und das Training der Berufs- und Milizdrohnenoperatoren, Auswerteoﬃziere, Drohnen Schiesskommandanten und Einsatzoﬃziere verantwortlich. Auch leitet es die Ausbildung der Bedarfsträger des Systems und plant und führt die Dienstleistungen der Drohnen Staffel 7.

Das Drohnen Kommando führt keine eigenständige Rekrutenschule als solche durch. Zum Kommando stösst man erst nach einer militärischen Grundausbildung in anderen Waffengattungen. Voraussetzung zur Weiterbildung im Drohnenkommando ist ein Offiziersdienstgrad oder angehender Offizier zu sein. Sämtliche Angehörige der Miliz sind in der Drohnen Staffel 7 eingeteilt. Diese besteht somit nur aus Offizieren (subalterne Offiziere und Hauptleute). Die Luftaufklärungsmissionen und die Auswertung der Produkte werden mit der Berufsorganisation sichergestellt und aus dem Stand erbracht. Die Durchhaltefähigkeit wird mit der Milizorganisation erreicht.

Funktionen

Unter den Funktionen, die im Drohnen Kommando ausgebildet werden, finden wir natürlich die des Drohnenpiloten. Er ist derjenige, der die Drohne von der Bo-

denkontrollstation aus steuert. Um die Ausbildung zum Drohnenpilot absolvieren zu können, muss der Anwärter schon eine Berufspilotenlizenz mit Instrumentenflugberechtigung (CPL/IR) besitzen. Deshalb sind die meisten Milizdrohnenpiloten, die in der Drohnen Staffel 7 eingeteilt sind, beruflich bei einer Airline als Pilot tätig.

Während der Mission sitzt in der Bodenkontrollstation neben dem Drohnenpilot der sogenannte Nutzlastoperator. Dieser bedient die Kamera oder andere Sensoren. Er plant und führt die Aufklärungsmissionen aus, dies in enger Zusammenarbeit mit den Kunden. Bei Bedarf unterstützt er den Auswerteoﬃzieren bei der Bildauswertung. Zusätzlich zum Offiziersgrad wird hier eine Privatpilotenlizenz verlangt (PPL A).

Nutzlastoperator- und Pilotanwärter müssen zudem beim fliegerärztlichen Institut (FAI) in Dübendorf eine medizinische und psychologische Eignungsabklärung bestehen. Danach folgen eine Selektion und die anschliessende Ausbildung beim Drohnen Kommando 84.

Der Auswerteoﬃzieren Luftaufklärung ist für die Erstellung der nachrichtendienstlichen Produkte für den Kunden verantwortlich. Voraussetzung ist hier, angehender Offizier in der Regel in einer der Luftwaffen Schulen zu sein und das Assessment beim Drohnen Kommando 84 zu bestehen.

Der Drohnen Einsatzoﬃzieren kümmert sich um die gesamte Einsatzplanung und Einsatzführung der Drohnenmissionen. Dafür arbeitet er mit dem Führungs- und Informationssystem der Luftwaffe (FIS LW). Er koordiniert zudem den Flugauftrag mit den Crews und der Bodencrew, welche die Bereitstellung des Drohnensystems übernimmt. Voraussetzung ist es, angehender Offizier zu sein. Nach einer Eignungsabklärung im Drohnen Kommando 84 durchläuft der Anwärter die Ausbildung analog der Auswerteoﬃzieren.

Der Drohnen Artillerie Offizieren leitet das Artilleriefeuer mit Hilfe von Echtzeit Bildern des Drohnensystems. Er kann auch mit dem Auswerteoﬃzieren bei der



Sämtliche Angehörige der Miliz sind in der Drohnen Staffel 7 eingeteilt.



Bilder: VBS

Ein Auswerteeoffizier der Luftaufklärung bei der Auswertung von Drohnenbildern.

Auswertung von Bildmaterial mitwirken. Voraussetzung für diese Funktion ist es, Artillerie Schiesskommandant zu sein. Interessenten werden in einem Fachdienstkurs ausgebildet und danach in der Drohnen Staffel 7 eingeteilt.

Umschulung auf das ADS 15

Aktuell führt das Drohnen Kommando 84 bis anfangs Mai Umschulungskurse auf das neue Drohnensystem ADS 15 für die Milizdrohnenoperatoren der Drohnen Staffel 7 durch. Diese Kurse bilden die Grundlage hinsichtlich der Umschulung der Drohnenoperatoren vom alten System ADS 95 auf das neue ADS 15.

Das Hauptziel des Umschulungskurses Block 1 ist die Vermittlung von ersten theoretischen Kenntnissen des ADS 15 Systems. Auf diese Weise werden optimale Voraussetzungen geschaffen, um nach dem Eintreffen des Echtsystems, zeitnah mit der fliegerischen Ausbildung der Drohnenoperatoren fortzufahren. Die Wissensvermittlung im Kurs setzt sich aus Präsenzunterricht (unter Einhaltung der COVID-19 Massnahmen), computerunterstützter Lektionen im Selbststudium, sowie der Ausbildung auf dem Operational Procedure Trainer (OPT) zusammen. Auf diesem Simulator können die in der Theorie gelernten Handgriffe zur Bedienung

und Steuerung der Drohne und des Sensors eins-zu-eins angewendet und vertieft werden. Auch im Bereich Bildauswertung finden Ausbildungsblöcke statt.

Sobald das neue Drohnensystem an die Luftwaffe übergeben wird, werden die Umschulungskurse Block 2 starten. Aufbauend auf der gelernten Theorie, werden im Block 2 im Missionssimulator (MISIM) und im OPT, sowie auf dem Echtssystem die Flugverfahren und die Sensor-Bedienung intensiv geschult und trainiert. Zusätzlich werden in diesem Ausbildungsblock auch die Verfahren bei Pannen im MISIM und auf dem OPT trainiert. Am Ende der Ausbildung sind die Drohnenoperatoren dann in der Lage, Missionen sicher und effizient durchzuführen.

Start Auswerte Offizier Lehrgang 21

Anfangs Januar hat zudem der 18-wöchige Lehrgang für Auswerte Offizier Luftaufklärung in Emmen gestartet. Die Ausbildung umfasst eine 13-wöchige Grundausbildung und einen 5-wöchigen Vertiefungsteil. In der Grundausbildung werden die grundlegenden nachrichtendienstlichen Prozesse und Begriffe gelernt, und die Grundlagen der Imagery Intelligence (IMINT) vermittelt. Dabei geht es schwer gewichtig um die Abbildungseigenschaften der verschiedenen Sensoren,

welche in der Luftaufklärung zum Einsatz kommen. Der Auswerte Offizier Luftaufklärung lernt, was das Leistungsvermögen von IMINT ist und wie Bild- und Videomaterial effizient ausgewertet wird.

Die Auswertung wird in einem strukturierten IMINT-Bericht mit annotierten Bildern visualisiert und kann auf diese Weise einfach übermittelt und als Ganzes oder in Teilen für Lageberichte oder Befehlsausgaben verwendet werden.

Die Planung und Durchführung der luftgestützten Nachrichtenbeschaffung sind ein wesentlicher Bestandteil der Grundausbildung. Damit ein Auswerteteam im gesamten nachrichtendienstlichen Zyklus wirken kann, benötigt es prozessuale Kenntnisse im Nachrichtendienstbereich, sehr gute Kenntnisse über die Taktik und Einsatzverfahren von militärischen Waffensystemen, Eigenschaften von verschiedenen Infrastrukturen und sehr gute Software-Kenntnisse im Bereich der bildverarbeitenden Tools.

Die Anwärter sind nach ihrer Ausbildung in der Lage, sämtliche Bilder und Videos auszuwerten, die im Elektrooptischen- und Infrarotspektrum beschafft werden.

Das Flugmittel, welches die Bilder beschafft, spielt dabei keine Rolle. So wird im Lehrgang 2021 der FLIR Super Puma für die Grundausbildung eingesetzt. +